




Zur Eröffnung der Ausstellung am Sonntag, dem **6. Februar 2005**, um **11.30 Uhr** bitten wir Sie herzlich in das Museum Huelsmann.

Begrüßung **Dr. Hildegard Wiewelhove**, *Stiftung Huelsmann*
Einführung **Dr. Eva Maria Hoyer**, *Direktorin, Museum für Kunst - handwerk / Grassimuseum Leipzig*

MUSEUM HUELSMANN
Kunstgewerbesammlung
der Stadt Bielefeld/
Stiftung Huelsmann
Ravensberger Park 3
D-33607 Bielefeld
Tel. (0521) 51 37 67
Fax (0521) 51 37 68
info@museumhuelsmann.de
www.museumhuelsmann.de

Dienstag – Samstag
14–18 Uhr
Sonntag 11–18 Uhr

Eintritt 5,- €, ermäßigt 3,- €
Familienkarte 10,- €
Gruppe (ab 10 Pers.) 3,- €

 Das Museum ist behindertengerecht eingerichtet.

Öffentliche Führungen sonntags 11.30 Uhr.
Für Gruppen auf Anfrage auch außerhalb der Öffnungszeiten.

Öffnungszeiten a. d. Feiertagen
25. März (Karfreitag) geschlossen.
27./28. März (Ostern),
1. Mai (Maifeiertag),
5. Mai (Christi Himmelfahrt),
15./16. Mai (Pfingsten),
26. Mai (Fronleichnam)
von 11 – 18 Uhr geöffnet.

Parkplätze Bleichstraße und Hermann-Delius-Straße (Parkdeck neben der Tankstelle)

Buslinien 21, 22, 29, 350, 351, 369
Haltestelle „Ravensberger Park“



MUSEUM
HUELSMANN
BIELEFELD

6
2
05
–
29
5
05

**Funkelnde
Pracht,** *Kostbarkeiten*
magische *aus der*
Kräfte *Schatzkammer*
der Natur

Zierväsen
Zerbst (Anhalt), um 1735

Nautiluskanne
Niederlande, um 1600

Bernsteinschiff
Königsberg, 17. Jahrhundert

Turboschneckenpokal
Dessau oder Dresden, um 1650 - 35



Funkelnde Pracht, magische Kräfte

Kostbarkeiten
aus der
Schatzkammer
der Natur

Diese Dinge gehören nicht
allein zum Reich der Natur
und nicht allein zum Reich
der Kunst, sondern sie haben
beide Elemente, und das
eine fördert das andere.

Vincenzo Borghini, 1570

Seit jeher üben seltene Naturmaterialien auf den Menschen eine große Anziehungskraft aus. Ob nun mineralischen oder organischen Ursprungs, eine besondere Wertschätzung ist ihnen sicher. Wobei erst die Kunst spezialisierter Handwerker den jeweiligen Werkstoff zur Geltung bringt. Edelsteine und Perlen werden zu Schmuck verarbeitet, aus Halbedelsteinen entstehen Schalen, Pokale, Teller und Kannen. Unerreicht die Strahlkraft des Bergkristalls, atemberaubend die hauchdünn geschnittenen Achte mit ihren Maserungen, die an abstrakte Zeichnungen denken lassen. Exotische Muschel- und Schneckengehäuse finden ebenso kostbare Verwendung wie Elfenbein, Schildpatt, Bernstein oder Rhinozerushorn.

Bis heute bezieht sich die Faszination seltener und edler Materialien nicht nur auf ihre ästhetischen Reize, ihre Farbe, ihren Glanz oder ihr Feuer, sondern darüber hinaus auch auf ihre scheinbar magischen Qualitäten. Schützt denn nun ein Amethyst wirklich vor Trunksucht, bewahrt der Serpentin tatsächlich vor vergiftetem Wein, lässt sich in einer Kristallkugel etwa doch die Zukunft erkennen? Als Glücksbringer (Amulett) oder zur Schadenabwehr (Talisman) am Körper getragen, zur Giftprobe verwendet oder aber als zu Pulver zerriebene Arznei – die abenteuerlichen Wirkungen, die diesen „Wunderstoffen“ zugeschrieben werden, entsprechen so ganz und gar ihrer exotischen Herkunft aus fernen Ländern oder aus dem Inneren der Erde.